

KÖLNER SPORT

Die Rückkehr der Leitwölfin

Nach langer Verletzung kann Marina Wagner wieder für die DSHS-Volleyballerinnen auflaufen

VON ALEXANDER WOLF

KÖLN. Warum man als 28-jährige Diplom-Sportlehrerin trotz Arbeitsstress noch dreimal pro Woche in einer stickigen Halle trainiert und an Wochenenden durch halb Deutschland fährt, um Volleyball zu spielen, ist für Marina Wagner ganz klar: „Es macht einfach riesigen Spaß!“

Die Spielführerin der DSHS SnowTrex Köln hat vor allem in der Hinrunde der 2. Damen-Volleyball-Bundesliga Nord schmerzvoll erfahren müssen,

Vorbereitung in das Spiel beim Tabellendritten und hatte nach einem 0:2-Satzrückstand großen Anteil an der positiven Wende. „Das hat einfach nur Spaß gemacht. Ich wollte am Ende gar nicht mehr aufhören und habe mich richtig gefreut, dass wir über fünf Sätze gehen konnten“, sagt die Mannschaftsführerin.

Um nach diesem ersten sportlichen Höhepunkt im neuen Jahr die eigene Fitness und Form weiter voranzutreiben, legte sie in dieser Woche Sonderschichten ein und trainierte gleich dreimal. „Wir sind alle motiviert und freuen uns auf das Derby am Samstag gegen Leverkusen“, meint die Außenangreiferin. Wenn es heute um 19 Uhr in Halle 22 der Deutschen Sporthochschule Köln für den Tabellenvierten gegen den Zweiten aus Leverkusen geht, sind die Qualitäten von Wagner wieder gefragt. „Sie ist unsere Leitwölfin“, beschreibt Trainer Czimek seine zweitälteste Spielerin – nur Larissa Hansen im Mittelblock ist mit 33 Jahren älter. „Außerdem ist sie mit die beste Spielerin in Annahme und Abwehr.“

Bei einem Altersschnitt von knapp 24 Jahren ist vor allem Wagners Erfahrung im Team wichtig. Diese zieht sie vor allem nur aus den sieben Jahren, die sie schon mit „Volleyball-Doktor“ Czimek zusammenarbeitet. Die beiden trafen nach Wagners Studienbeginn 2006 zum ersten Mal in der Oberliga in Oberaußem 2007 aufeinander. Über den FC Junkersdorf 2009 treten Wagner, Czimek und Co. nun im dritten Jahr als DSHS SnowTrex Köln an.

Auch ihre Affinität zu anderen Sportarten wie Tennis,



Comeback der Kapitänin: Marina Wagner steht in der Rückrunde wieder zur Verfügung. (Foto: Miseré)

2. FRAUEN-BUNDESLIGA NORD

TSV Rudow Berlin - SCU Emlichheim	Sa., 17.00
USC Münster II - Stralsund	Sa., 17.00
VfL Oythe - TV Gladbeck	Sa., 17.00
DSHS Köln - Bayer 04 Leverkusen	Sa., 19.00
Kieler TV - SG Marmagen-Netters.	Sa., 19.00
1. VfL Oythe	12 34:11 31
2. Bayer 04 Leverkusen	12 33:12 30
3. TV Gladbeck	12 29:15 27
4. DSHS Köln	12 27:20 22
5. SCU Emlichheim	11 21:19 19
6. TSV Rudow Berlin	12 23:25 16
7. Stralsund	12 24:29 15
8. VCO Schwerin	11 16:26 12
9. Volleys Borken	12 17:28 12
10. SG Marmagen-Netters.	11 16:24 11
11. USC Münster II	11 14:24 9
12. Kieler TV	12 12:33 6

wie groß die Lücke in ihrem Leben ohne Volleyball wäre. „Ich war die ganze Zeit verletzt“, erklärt die Kölnerin und schwärmt von ihrem Comeback am vergangenen Wochenende beim 3:2-Sieg in Gladbeck. „Das war aufregend und schön. Ich hatte vor dem Spiel eine positive Anspannung, bin aber ohne Erwartungen an die Sache herangegangen. Als mich Trainer Jimmy Czimek dann zum Einsatz gebracht hat, war das ein großer Vertrauensbeweis“. Tatsächlich ging Wagner nahezu ohne

Snowboarden oder Surfen spielt für Wagner eine große Rolle. „Sport und vor allem Volleyball ist eine feste Säule in meinem Leben“. Deswegen begann die beim Breitensportverein TV Ratingen hauptamtlich beschäftigte Diplom-Sportlehrerin 2008 zusätzlich mit dem Beachvolleyball. Mit ihrer Partnerin Silke Schrieverhoff wurde sie 2013 Westdeutsche Meisterin und erreichte im selben Wettbewerb 2014 Platz zwei. „Auch in diesem Jahr wollen wir auf nationaler Ebene wieder angreifen“, erklärt Wagner. Auf der Smart-Beach-Tour sieht das Duo Schrieverhoff/Wagner noch Steigerungspotenzial.

Persönlich geht es für die 28-Jährige nach dem Seuchenjahren 2014 vor allem darum, „gesund und unverletzt drauflos-zuzocken“. Vor allem die Unbeschwertheit, die von Coach Czimek und seiner Mannschaft auf und neben dem Volleyball-Feld gelebt wird, ist für die Kölnerin ein Erfolgsrezept. „Im Gegensatz zu vielen anderen Teams in der Liga haben wir keinen Druck“.

Mit dieser Herangehensweise belegten die SnowTrex-Damen in der vergangenen Saison Platz fünf und wollen sich in diesem Jahr um einen Platz verbessern. „Obwohl wir vor der Runde einen Umbruch hatten und viel Erfahrung gegen junge Hühner getauscht haben, sieht es sehr gut aus“, analysiert Marina Wagner. Vor allem durch den Wiedereinstieg ihrer Kapitänin sind ein Derbysieg gegen Leverkusen und die Sicherung von Platz vier für das Team der Deutschen Sporthochschule keine unrealistischen Vorgaben.

Salterberg und Rigau für Glasgow

KÖLN. Miguel Rigau und Christine Salterberg vom Leichtathletik-Team Deutsche Sporthochschule Köln starten beim Hallen-Länderkampf für Deutschland in Glasgow. Während Hallen-Vizemeister Rigau bereits am Dienstag für den Start über 400m sowie in der 4x400m-Staffel nominiert wurde, soll Salterberg als Juniorenmeisterin über 400m Hürden für die angeschlagene Wattenscheiderin Esther Cremer in den Staffeln nachrücken. Beim „Sainsbury's Glasgow International Match“ trifft die deutsche Auswahl am 24. Januar auf Großbritannien, Frankreich und ein schottisches Team.

Pünktlich zu den Nordrhein-Meisterschaften am Wochenende steigen weitere Mitglieder des LT-Topteam in die Hallensaison ein. In Leverkusen wird deshalb unter den 859 gemeldeten Athleten Leena Günther (60m) genauso zu finden sein wie Robert Polkowski (60m), Alexandra Plaza (Hochsprung), Miguel Rigau (200m), Frederike Möhlenkamp (200m) oder Katrin Schmidt (400m). Salterberg wird über 60m Hürden und 200m starten, Sanders über 60m Hürden. 2014 gelangen dem LT-Team bei den Nordrheinmeisterschaften 24 Medaillen und 15 Qualifikationen für die DM. (sam)

Miriam Weber soll der Fortuna helfen

Drittliga-Handbillerinnen verstärken sich vor dem Spiel in Eddersheim

KÖLN. In der 3. Liga West gibt es für die Handbillerinnen des SC Fortuna Köln vor der wichtigen Partie bei Aufsteiger TV Eddersheim keine Ausreden mehr, will man den Klassenerhalt doch noch meistern. „Das wird für uns alles andere als eine leichte Aufgabe. Unser Gegner hat sich längst in der Liga etabliert und ist nach dem Remis aus dem Hinspiel noch stärker geworden. Dabei wäre ein Sieg für uns eigentlich Pflicht, auch wenn unser Tabellenplatz etwas anderes aussagt“, sagt Fortuna-Betreuer Dieter Noll-Jansen und fährt fort: „Was uns Mut machen sollte, ist die Tatsache, dass wir uns spielerisch verbessert zeigen. Eine Außenseiterchance hat man immer, zumal wir mit Rückraumspielerin Miriam Weber von der HSG Freiburg einen Neuzugang an Land ziehen konnten, den noch keiner auf seiner Rechnung hat.“

Nach seinem rabenschwarzen Auftritt in Kleenheim will der 1. FC Köln heute im Heimspiel gegen die HSG Geddern/Nidda Wiedergutmachung betreiben. Mit etwas Abstand machten selbst die Spielerinnen unter der Woche keinen Hehl aus ihrem verpatzten Rückrundenstart und gingen

3. LIGA FRAUEN WEST

HSG Dutenhofen - HSG Solingen	Sa., 19.30
ASC Dortmund - HSG Kleenheim	Sa., 19.30
1. FC Köln - HSG Geddern-Nidda	Sa., 19.30
TSG Ober-Eschbach - B. Dortmund II	Sa., 19.45
TSG Eddersheim - Fortuna Köln	So., 15.00
Recklinghausen - Mainz-Bretzenheim So., 16.00	
1. Mainz-Bretzenheim	13 413:334 23:3
2. TuS Lintfort	14 401:312 22:6
3. HSG Kleenheim	14 393:306 22:6
4. 1. FC Köln	14 402:377 20:8
5. B. Leverkusen II	14 414:381 15:13
6. HSG Solingen-G.	14 420:435 15:13
7. TSG Eddersheim	14 344:355 14:14
8. Recklinghausen	14 384:376 12:16
9. HSG Geddern-Nidda	14 351:372 12:16
10. B. Dortmund II	14 356:386 9:19
11. TSG Ober-Eschbach	14 358:395 9:19
12. HSG Dutenhofen	13 318:369 8:18
13. ASC Dortmund	14 370:458 8:20
14. SC Fortuna Köln	14 312:380 5:23

selbstkritisch mit dieser Niederlage um. „Wir sind nicht als Mannschaft aufgetreten. Ich glaube, wir werden gegen Gedern die richtige Antwort geben. In der Vergangenheit war es so, dass wir nach einem schlechten Spiel immer eine sehr gute Partie nachgelegt haben. Das sind wir unseren Fans schuldig“, sagt FC-Sprecherin Barbara Dreyer. Sie weist aber auch darauf, dass sich Gedern gegenüber der letzten Saison stark verbessert zeigt. „Im Hinspiel benötigten wir eine lange Anlaufzeit und hatten einige Probleme, ehe es nach der Pause wesentlich besser lief.“ (haw)

Duell der aktuell stärksten Teams

Longericher Oberliga-Handbiller empfangen die HSG Siebengebirge

KÖLN. Bei aller Freude über das Drei-Punktepolster gegenüber Derschlag schätzt Tabellenführer Longericher SC seine augenblickliche Situation vor dem Heimspiel heute gegen die HSG Siebengebirge realistisch ein. „Wir sind noch lange nicht durch“, mahnt LSC-Trainer Christian Stark.

„Betrachtet man die aktuellen Formkurven und die Ergebnisse der vergangenen Wochen, stehen sich in einer hochattraktiven Begegnung die derzeit formstärksten Teams gegenüber“, findet Stark. Das Duell Erster gegen Vierter schätzt der Trainer als eine der schwierigsten Partien der Rückrunde ein. „Siebengebirge hatte den Saisonstart verschlafen. Nach der Rückkehr des HSG-Spielgestalters Edgar Schulz kehrte der Erfolg zurück. Allein die Betrachtung der letzten vier Spieltage von Siebengebirge mit einem Remis gegen Derschlag, und Siegen gegen Strombach, Rheinbach und Pulheim sollte für uns Warnung genug sein.“

Auch Longerich kam erfolgreich ins neue Jahr und blickt nach dem Sieg in Weiden zuversichtlich auf drei Heimspiele in Folge. „Mit der HSG, Nümbrecht und Rheinbach

OBERLIGA MÄNNER

TuS Derschlag - Dormagen II	--
HSG Rheinbach - TV Strombach	--
Longericher SC - HSG Siebengebirge	Sa., 18.00
Pulheimer SC - Nümbrecht	Sa., 19.30
TSV Bonn rrr. - BTB Aachen	Sa., 19.30
Weidener TV - TuS 82 Opladen	Sa., 19.45
TV Birkesdorf - Westw. Weiden	Sa., 19.45
1. Longericher SC	14 393:302 25:3
2. TuS Derschlag	14 399:358 22:6
3. HSG Rheinbach	15 405:345 21:9
4. HSG Siebengebirge	15 419:391 19:11
5. BTB Aachen	14 394:378 16:12
6. Westw. Weiden	14 375:380 15:13
7. Pulheimer SC	14 384:381 14:14
8. Weidener TV	14 353:357 14:14
9. Dormagen II	14 411:430 12:16
10. TSV Bonn rrr.	14 364:376 11:17
11. TuS 82 Opladen	14 385:403 10:18
12. Nümbrecht	14 310:351 9:19
13. TV Strombach	14 358:413 7:21
14. TV Birkesdorf	14 362:447 3:25

warten drei attraktive Spiele, die sich unsere Fans nicht entgehen lassen sollten. Mit reichlicher Unterstützung im Rücken hoffen wir, spielerisch noch besser aufzutreten als in Weiden, wo es uns nur streckenweise gelang, Top-Niveau zu erreichen. Nun gilt es, in den folgenden Begegnungen das Niveau über 60 Minuten hochzuhalten“, erklärt Stark. Dabei helfen sollen wieder Jens Warncke und Dennis Mestrum nach überstandener Grippe. Kaspar Neuhaus dagegen gesellt sich mit einer schwerwiegenden Armverletzung zu den Langzeitverletzten. (haw)

Topspiel gegen Schalke 04

KÖLN. Johannes Strasser ist noch ein Greenhorn. Ganze zwei Meisterschaftsspiele hat der ehemalige Bundesliga-Basketballprofi nämlich erst auf seinem Buckel. Die Bilanz des 32-Jährigen ist trotz der fehlenden Erfahrung bislang aber makellos. Sowohl gegen die Reserve der Telekom Basket als auch in Ibbenbüren feierte Strasser mit den RheinStars Köln Siege. Und deshalb mischt der Basketball-Regionalligist im Kampf um die Meisterschaft und den Aufstieg weiter kräftig mit.

Zwei Punkte beträgt aktuell der Rückstand der RheinStars auf Spitzenreiter UBC Münster. Damit gehören die Kölner zu einem Verfolgertrio, zu dem neben Grevenbroich auch der FC Schalke 04 zählt. Und genau diese Schalke empfangen Strasser und sein Team heute Abend in der ASV Sporthalle (19 Uhr) zum Topspiel des 17. Spieltages. „Wir erwarten eine volle Halle, eine tolle Atmosphäre und freuen uns auf den nächsten Saison-Höhepunkt“, weist Strasser auf ein wegweisendes Spiel hin. Auch, weil Grevenbroich in Hagen vor einer ebenso Auswärtshürde steht wie der UBC Münster bei den heimstarken Torros der SG Sechtem. Und für Strasser wird es als Trainer eine weitere Erfahrung werden. (sam)